

er bestattet werden, der arme Vogel! Als er lebte und sang, vergaßen sie ihn, ließen ihn im Käfig sitzen und Mangel leiden. Nun bekam er Schmuck und viele Thränen.

Aber das Nasenstück mit dem Gänseblümchen wurde in den Staub der Landstraße hinausgeworfen. Keiner dachte an die, welche doch am meisten für den kleinen Vogel gefühlt hatte, und die ihn so gern tröstete wollte.

Andersen.

80. Sperling ist hungrig.

Sperling möchte doch auch gern etwas zu essen haben. Wenn die Magd des Morgens die gelbe Gerste hinauswirft auf den Hof, kommen die Hühner gelaufen und der große Hahn; will Sperling ein Körnchen nehmen, zankt der Hahn und jagt ihn fort.

Heute war der Sperling sehr hungrig, hatte noch gar nichts gegessen. „Gieber Hahn,“ sprach er „laß mich nur drei Körner nehmen, dann habe ich genug; du hast immer noch hundert!“

„Nein,“ erwiderte der Hahn, „du bist ein unnützes Tier, fort mit dir!“ — Und er hackte auf den Sperling los, daß dieser entfliehen mußte.

„Aber ich will doch auch leben!“ rief der arme Sperling. „Siehe zu, wo du etwas findest,“ sprach der zornige Hahn. „Nochmals: Hinweg!“

Das hörte ein junges Hühnchen, pickte schnell drei Körner auf, lief unbemerkt hin und brachte sie dem Hungrigen. Sperling vergaß das dem Hühnchen sein lebelang nicht und war ihm immer sehr freundlich und gut.

Fr. Hoffmann.

81. Hühnchen wird krank.

Hühnchen wird krank. Der böse Hofhund hat es in den Flügel gebissen. Es sitzt still hinter dem Holzhaufen und kann sich kaum rühren; niemand bemerkt es; es wird wohl verhungern müssen.

Sperling fliegt auf den Hof. Wo ist das Hühnchen? Er sucht und sucht und findet es. Es klagt ihm sein Leid.

Acht Tage bringt Sperling dem Hühnchen saftige Saatkörner und Salatblättchen, schleicht sich in die Küche und holt ihm Brot, fliegt auf das Feld und holt ihm gelben Weizen.

Hühnchen wird wieder gesund, vergaß dem Sperling sein lebelang nicht, was er an ihm gethan hatte, und war ihm immer sehr freundlich und gut.

Fr. Hoffmann.

82. Das Fünkchen.

Das Kind hatte mit dem Fünkchen gespielt, obgleich seine Mutter es schon oft verboten hatte. Da war das Fünkchen